



Parlamentarische Gruppe Schweiz-Armenien
Groupe parlementaire Suisse-Arménie
Gruppo parlamentare Svizzera-Armenia

Parlamentarische Gruppe Schweiz-Armenien, Postfach 497, CH - 3000 Bern 14
Kontaktperson: Sarkis Shahinian, Generalsekretär; Mobile: 076 399 16 25
Mailto: pg-shahinian@armenian.ch
http://www.armenian.ch/index.php?id=saa_pg

Medienmitteilung

Bern, 3. März 2009

Die Armenische Frage im Zuge des Demokratisierungsprozesses in der Türkei

Die Armenische Frage ist für die Identitätsbestimmung der heutigen Türkei, für ihre Vergangenheitsbewältigung und für die Entwicklung der Achtung der Menschenrechte in diesem Land massgebend geworden. Darum soll die Schweizer Regierung ihrer Rolle treu bleiben und die Ereignisse von 1915 als Völkermord qualifizieren, wie dies der Nationalrat bereits 2003 getan hat.

Heutzutage in der Türkei über den Völkermord an den Armeniern zu sprechen, heisst, sich nicht nur strafbar zu machen, sondern man kann es sogar mit dem eigenen Leben bezahlen. Dies beweist die Ermordung des türkischen Journalisten armenischer Abstammung, Hrant Dink. Mit seiner Arbeit auf Informations- und Überzeugungsniveau hatte er sich innerhalb weniger Jahren bei vielen Intellektuellen in der Türkei Respekt verschafft. Die Witwe des Journalisten, Rakel Dink, und Fethiye Cetin, Rechtsanwältin und Referenzpersönlichkeit der Menschenrechte in der Türkei, sind in diesen Tagen in der Schweiz, um diesbezüglich zu informieren. Sie wurden für eine Anhörung über die Situation in der Türkei von den beiden parlamentarischen Gruppen «Menschenrechte» und «Schweiz-Armenien» eingeladen. An der vorangegangenen Medienkonferenz waren Ständerätin Anne Seydoux-Christe (CVP/JU), Ko-Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Menschenrechte, und die Nationalräte Ueli Leuenberger (Präsident der Grünen der Schweiz) sowie Dominique de Buman (Vizepräsident der CVP Schweiz) zugegen. Letztere beide sind Ko-Präsidenten der Parlamentarischen Gruppe Schweiz-Armenien.

Die Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern durch Ankara ist für die Reputation der Türkei in der Welt unentbehrlich und geht deutlich über die rein politische Bedeutung hinaus. Die Schweiz, als Freund, spielt in diesem Verfahren eine wichtige Rolle, indem sie die Türkei auf diesem Weg begleitet. Der Bund ist daher berufen, diesen Völkermord definitiv zu anerkennen. Es geht zuerst um ihre eigene Glaubwürdigkeit in ihrem internationalen Engagement im Rahmen der UNO-Konvention zur Bestrafung und Verhütung des Völkermorddeliktes und zweitens geht es darum, die Bindung der Schweiz an die Werte der Menschenrechte zu unterstreichen.

Seit der Ermordung von Hrant Dink ist die Vergangenheits-Wahrnehmung und -Bewältigung in der Türkei auch in Bezug auf den Völkermord an den Armeniern deutlich gestiegen. Das zeigen intellektuelle Bewegungen innerhalb der türkischen Zivilgesellschaft. Dabei spielten die Aktivitäten des ermordeten Journalisten Hrant Dink eine wegweisende Rolle. Eine im letzten Herbst in der Türkei lancierte On-line-Petition, sich beim Armenischen Volk für den *Medz Yeghern* (armenisch für Grosse Katastrophe, Völkermord von 1915) zu entschuldigen, erntete binnen weniger Wochen mehr als 30'000 Unterschriften. Und die vor kurzem getroffene Entscheidung des Erziehungsministeriums, den negationistischen Dokumentarfilm «Sarı Gelin» an den Mittelschulen der Türkei vorzuführen, stiess in der Zivilgesellschaft auf heftige Proteste.

Es steht noch offen, welche Kreise und Personen die Ermordung von Hrant Dink befahlen und organisierten. Ferner stellt sich die Frage, inwieweit das Phänomen «Ergenekon» («Tiefer Staat»; Terrororganisation) in diesem Mord impliziert und wie ernst die Gefahr ist, die «Ergenekon» für den türkischen Staat und für die Meinungsäusserungsfreiheit in der Türkei darstellt.

Für weitere Informationen: Sarkis Shahinian, Generalsekretär der Parlamentarische Gruppe Schweiz-Armenien, Tel. 076 399 16 25, pg-shahinian@armenian.ch,

Anhänge:

Factsheets

1. Hrant Dinks Ziel und die Ergebnisse
2. Die Rollen, die Frau Dink und Frau Çetin heute zukommen
3. Der Status des Prozesses über die Ermordung von Hrant Dink
4. Die Einbeziehung der Causa «Ergenekon» im Rahmen der Organisation und Durchführung der Ermordung von Hrant Dink
5. Internationale Stiftung Hrant Dink